

der Ausgabe das nöthige bemerkt habe. Daneben können auch Urkunden für die Notizen zu 1123. 1131 (1135) herangezogen sein. Vielleicht wurden auch ältere Annalen von St. Marien darin ausgeschrieben. Es hat den Anschein, dass in demselben Bande, in welchem jene Aufzeichnung stand, ältere kurze Annalen von St. Marien standen, denn sowohl in den Zusätzen der Hs. 3 des Liber cronicorum Erford., wie in den Cronicae Erford. Engelhusianae finden sich deutlich erkennbare Reste von solchen¹. Und ganz geringe Spuren derselben zeigen sich auch in den Ann. br. Wormat. und bei Sifrid von Ballhausen und in der Cron. Reinhardsbrunn., wie wir N. Archiv XXI, 506 ff. 527 fanden. Aber in den Ann. br. Wormat., Ann. Thuring. br., bei Sifrid und in den Zusätzen der Hs. E der Cronica S. Petri Erford. mod. fanden wir da auch Reste anderer Annalen, die, wie deren Nachrichten zu 1203 1204 zeigen, von denen von St. Marien verschieden waren. Es geht daher nicht an, alle Reste von Erfurter Annalen, welche wir vorfinden, auf die von St. Marien zurückzuführen. In der Cronica Thuringorum des Eisenacher Dominikaners² und, wie ich hier ausdrücklich bemerke, auch in der sogenannten Historia landgraviorum Eccardiana finden sich gar keine Spuren von solchen vor.

1) Die Herkunft derselben von St. Marien erhellt besonders in der Nachricht des Liber cron. zu 1208, die in den Cron. Erford. Engelhusianae zu 1213. 1226, in den Excerpta Conradi Stolle, Monum. Erphesfurt. p. 808, zu 1216 wiederkehrt. Ferner aus der Notiz der Cronicae Engelhusianae zu 1204: 'Dormitorium beate virginis cecidit'. 2) Die einzige Spur, die man bei ihm finden könnte, wäre, dass die in der N. 1 erwähnte Notiz zu 1204 ihn veranlasste, sie auf den oben S. 100 besprochenen Hauseinsturz vom J. 1184 zu beziehen.